

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	14 (1898)
Heft:	30
Rubrik:	Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

maliger Zöglinge dieser Bieler Anstalten an Herrn Ober-Ingenieur Streng in Biel.

Am Vorabend, 22. Oktober, abends 8 Uhr, vereinigen sich die ehemaligen und jetzigen Schüler zu einem Festcommers in der Tonhalle Biel. Der Stadtpräsident, Herr Fürstprech S. Hoffmann-Woll, der Vorsitzende der Aufsichtskommission, wird die Versammlung begrüßen. Die Galerien der Tonhalle sind für die Damen reserviert.

Berchiedenes.

Industrie- und Gewerbeausstellung in Thun. Dienstag den 18. Oktober war in Thun die Jury für die Beurteilung der eingegangenen Entwürfe zu den Bauten der ersten kantonal-bernerischen Industrie- und Gewerbeausstellung Thun versammelt. Es sind die Herren: Blom, Architekt, Direktor des Gewerbe-museums Bern; Boos-Jegher, Direktor der Ausstellung, Thun; Davinet, Architekt, Bern; Geiser, Stadtbaumeister I., Zürich; Gisler, Bauinspektor, Thun; Itten, Architekt, Thun; Zwahlen, Fabrikant, Präsident des Centralkomitees, Thun. Eingegangen waren fünf Entwürfe. Es erhielten Preise: 1. Jacques Gros, Zürich, Fr. 500; 2. Meili-Wapf, Luzern, Fr. 400; 3. Schneider, Fr., Bern, Fr. 300. Die Pläne werden vom 19. bis 21. Oktober im Gemeindesaal in Thun und vom 23. bis 26. Oktober im Gewerbeamuseum Bern (Kornhaus) öffentlich ausgestellt. Über die definitive Ausführung entscheidet das Centralkomitee.

Die Bad-, Kur- und Wasserheilanstalt an der Mühlbachstrasse in Zürich wurde letzten Montag mit 40 Fremdenzimmern, schönen Speise- und Ruheräumen eröffnet. Unbefristet erhalten je Montag und Donnerstag von 7 bis 8 Uhr des Abends ärztliche Gratis-Konsultationen. (Es ist dies die umgebauten ehemalige Dr. Stocker'sche Anstalt.)

Bauhätigkeit in der Stadt Bern. Vom 1. Juli bis 1. Oktober hat das Stadtbauamt 79 Baubewilligungen erteilt; 49 davon beziehen sich auf Neubauten, 30 betreffen Änderungen an schon bestehenden Anlagen. Es partizipieren die eigentliche Stadt mit 11, die Bezirke des rechten Aareufers mit 31, und diejenigen des linken Aareufers mit 37 Bewilligungen.

Die renommierte Architektenfirma Pfeleghardt und Häseli in Zürich hat den ehrenvollen Auftrag zur Erbauung des neuen Schatzalp-Sanatoriums in Davos erhalten. Das umfangreiche, 120 Zimmer enthaltende Etablissement kommt auf einen sonnigen Hang, 1660 Meter über Meer, zu stehen. Vollständig reine Luft und ganz ruhige Lage zeichnen den gewählten Platz besonders aus. Große Säle, reichliche Wandgänge und Liegehallen sollen den Kuranten den Aufenthalt angenehm machen. Die Fußböden der Säle werden nach alter-römischer Manier durch Kanäle direkt erwärmt, was gesundheitlich große Vorzüglichkeit hat. Überhaupt wird das Sanatorium neben hohem Komfort sehr sachgemäße Einrichtungen aufweisen. Eine eigene Drahtseilbahn verbindet das Etablissement mit dem weit abwärts liegenden Kurhaus Davos. („Zimmer.“)

Hotelbauten in Luzern. Nebst den schon im Bau begriffenen neuen Hotels in der Umgebung des Bahnhofs in Luzern wird daselbst laut „Basl. N.“ ein weiteres, „Waldstätterhof“, von Herrn Brauerbesitzer Endemann erstellt, so daß für die nächste Saison in Luzern wieder mindestens 400 Fremdenbetten mehr zur Verfügung stehen werden.

Das Jubiläum eines katholischen Kirchenbauers. Die katholische Kirchenvorsteherchaft zu Basel hat die Erbauung der projektierten neuen, großen Kirche im Horburgquartier dem Herrn Gemeinderat August Hardegger, Arch. in St. Gallen, übertragen, bezw. die Ausführung der Bauten nach den von Herrn Hardegger eingereichten Plänen und Vorlagen beschlossen. Die „Ostschweiz“ schreibt zu

dieser Mitteilung: „Wenn Herr Hardegger schon aus dieser Thatache an und für sich zu beglückwünschen ist, so thun wir dies heute mit um so freudigerem Herzen und mit um so höherer Genugtuung, als die neu zu erbauende Kirche zu Basel die 25ste sein wird, welche Herr Hardegger zu erstellen hat. Diese Baute bildet einen Eckstein auf dem Arbeitsfelde des mehrgenannten Herrn, der es verdient, öffentlich erwähnt und von Hrn. Hardegger als Jubiläumsakt betrachtet zu werden.“

Der Ueberblick über 25 Monumentalbauten erzeigt eine Unsumme von rastloser, hingebender und idealer Arbeit, welche ihre Krönung erfährt in den Wiedererweckung alten, formenschönen Kunstsinnes in den gewöhnlichen Schichten des Volkes in der Wiedereinführung einer Bautechnik, mit welcher sich Hr. Hardegger nicht bloß den Dank der betreffenden Kirchgemeinden, sondern hervorragend auch die Anerkennung jeden Kunstfreundes verdient hat.“

Das Museum Solothurns ist seit 8 Tagen im Rohbau vollendet.

Schulhausbau Olten. Die Gemeinde Olten genehmigte Pläne und Kostenberechnung für ein neues Schulhaus. Die Pläne sind von Herrn Architekt Moser in Aarau erstellt. Die Kosten werden sich auf rund Fr. 285,000 belaufen, dazu kommen noch Unvorhergesehenes, Terrasse, Bauaufsicht etc. Die Gemeinde erteilte einen Kredit von Fr. 350,000 und gab dem Gemeinderat Vollmacht, den Bau durchzuführen.

Das zürcherische Lungensanatorium in Wald wird am 30. Oktober eingeweiht werden.

Das neue Primarschulhaus in Männedorf wird am 21. Oktober eingeweiht, wobei sämliche Schüler bei Privaten zum Mittagessen einquartiert werden.

Bauwesen in Wyh. Die Bürgergemeinde hat die Kanalisation der Bronschhoferstrasse bis zum Bahnhof beschlossen, ebenso die Korrektion der Gemeindestrasse Wyh-Moëreute. Sie genehmigte ferner den Ankauf der Quellen von verschiedenen Privaten in Bellingen um den Preis von ca. Fr. 7000, wodurch der Wasserversorgung Wyhs weitere 300 Minutenliter Wasser zugeführt werden.

Bauwesen in Genf. Der Große Rat gewährte einen Kredit von Franken 300,000 für den Bau einer Hauswirtschaftsschule.

Rheinecker Stickfachschule. Die politische Gemeinde beschloß letzten Sonntag fast einstimmig, auf die Dauer von 5 Jahren für die neu zu erstellende Stickfachschule einen jährlichen Beitrag von 1000 Fr. zu leisten und die Ortsgemeinde bewilligte die Gratsabtretung des zu dem betreffenden Gebäude nötigen Bodens. Da auch von Fabrikanten und Privaten schöne Beiträge gezeichnet sind, steht zu erwarten, daß Rheinecker mit seiner Bewerbung um die Stickfachschule reüssiere. Das Gebäude würde vorläufig mit 8 Maschinen besetzt; es würde aber noch Raum für 4 weitere Maschinen vorgesehen.

Neue mechanische Schreinerei. (K.-Corresp.) Wie wir aus sicherer Quelle vernnehmen, hat Herr G. Bleeker, Schreiner in Lichtensteig, eine mechanische Schreinerei, für welche die Wattwilser Wasserorporation die Wasserkraft abgibt, errichtet. Es ist somit im Toggenburg wieder ein größeres Geschäft entstanden, dem wir ein freudiges Glückauf! zurufen.

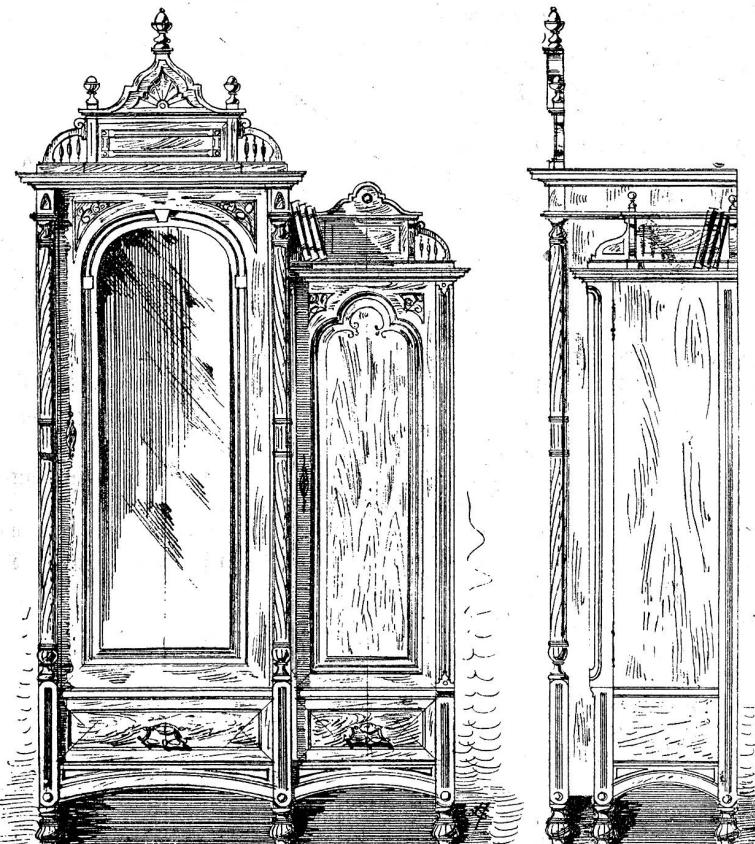
Gurtenbahn. Nachdem das Aktienkapital von Franken 240,000 für eine Gurten-Bahn ohne öffentliche Subskription gezeichnet worden, konstituierte sich am letzten Samstag nachmittag die Aktiengesellschaft für den Bau einer Eisenbahn von Wabern auf den Gurten. Präsident des Verwaltungsrates ist Notar Leuenberger in Bern; die anderen Mitglieder des Verwaltungsrates sind Gemeinderat Probst, Banquier von Grenus, Bierbrauer Otto Zürcher und Ingenieur Ehrenspurger.

Neues Wasserwerksprojekt. Jean Schneider in Gr-Lozen-Hinwil stellt das Gesuch, es möchte ihm die Konzession für folgende Wasserwerksanlage bewilligt werden: „Das Wasser würde unterhalb des Suter'schen Auslaufs bei Hinwil aufgefasst und dann in einer elsernen Leitung zur Turbine zwischen Ober-Grlozen und dem Wildbach geführt. Der Auslauf würde als offener Graben bis zum Wasserkanal und etwas weiter unten wieder in den Wildbach zugeleitet.“

Die Gemeinde Maienseld hat die Ausführung einer Wasserversorgungs- und Hydranten-Anlage nach dem Projekt von Ingr. Kürsteiner in St. Gallen beschlossen. A.

Wasserversorgung Lausanne. Der Stadtrat hat sich nach mehrstündiger Debatte mit 54 gegen 22 Stimmen gegen den gemeinderätlichen Antrag betreffend die Wasserversorgung aus dem Genfersee ausgesprochen und den Quellwasseranlauf im Pays d'en Haut für vorläufig zwei Mill. Fr. gutgeheissen.

Aufzeichnung.



Spiegelschrank.

Ungefähr 1:20 der natürl. Größe.

Entworfen von Aug. Schärich, Atelier für Bau- und Möbelzeichnungen, Zürich I.
Ausgeführt von J. Jäger, Möbelschreinerei und Tapiserie, Zürich V.

■ Die Schnitzlerschule Brienz hat auch in diesem Jahre eine bedeutende Frequenz aufzuweisen; an Aufträgen zur Ausführung von größern Arbeiten fehlt es ihr ebenfalls nicht; so hat sie nebst den Lieferungen für das neue Bundesgebäude mehrere Bestellungen für Kirchenarbeiten erhalten und anderes mehr. Unter solider Leitung und versehen mit tüchtigsten Lehrkräften gedeihet dieses Institut sehr gut.

Wasserversorgung Grindelwald. Die Gemeindeversammlung vom 10. dies hat die Erweiterung des Hydranten- netzes durch Anlage einer Zweigleitung vom Bahnhof zum „Gasthof zum Gletscher“ beschlossen. Diese Zweigleitung wird 585 Meter lang und ist auf Fr. 6000 debütiert. Die Verzinsung und Amortisation des bei der Hypothekarkasse auf zunehmenden Anleihen fällt den Wassertellspflichtigen zur Last.

Wasserversorgung Rothenhausen (Thurgau.) Letzten Donnerstag hat die Gemeinde Rothenhausen nahezu einstimmig (bis an eine Stimme) beschlossen, eine Wasserversorgung mit Hydranten zu erstellen. Dieselbe soll sofort in Angriff genommen werden.

Wasserversorgung Locarno. 16. Okt. Trotz lebhafter Opposition Respinis genehmigte die heutige Gemeindeversammlung den Vertrag betr. die Quellwasserversorgung fast einstimmig.

Wasserversorgungen im Tessin. Ein vor kurzer Zeit aus California zurückgekehrter Bürger von Orselina (Tessin) hat nicht weniger als sieben Quellen, die am Abhange seines Heimatdorfs entspringen, gefasst und gesammelt. Ihr Wasser wird in guten, starken Röhren bergunter geleitet und in Muralto den Einwohnern gegen ein bescheidenes Jahresabonnement ins Haus geliefert. Das ganze Werk wurde mit amerikanischer Schnelligkeit in Zeit von kaum zwei Monaten zu Ende geführt. Die „Voce del Popolo“ glaubt andere Tessiner Gemeinden, die gleichfalls Wassermangel leiden, zur Nachahmung dieses Beispiele auffordern zu sollen.

Bahnen im Tessin. Das eidgenössische Departement des Innern sandte dem Staatsrat das Konzessionsgesuch Ballis für die Locarnese Vignasca zur Begutachtung. Daranach soll die Linie Locarno-Vignasca $7\frac{1}{2}$ Millionen, Vo-

carno-Ribellasca (Centovalli) 5,400,000 Fr. und Locarno-Ballemara (italienische Grenze am Längensee) 5,300,000 Franken kosten.

Bahnprojekt Lugano-Ponte-Tresa. Die Gemeindebehörde Lugano beschloß, die Initiative zu ergreifen zur Bildung eines Initiativkomitees für den Bau einer Normalspurbahn Lugano-Ponte Tresa.

Schweiz. Cementindustrie. Der Bericht des Handels- und Industrievereins der Schweiz vom Jahre 1897 sagt über diese Industrie: „Die Einfuhr von Portland-Cement und Gips hat im Berichtsjahre ziemlich abgenommen; dagegen ist die Einfuhr von hydr. Kalk und Roman-Cement neuerdings gestiegen. Der Konsum in Portland-Cement hat sich abermals etwas gesteigert, steht jedoch in keinem Verhältnisse zur Vermehrung der inländischen Produktion. Gegen Ende des Jahres 1896 und im Anfang 1897 sind fast sämtliche Portland-Cementfabriken der Schweiz vergrößert worden und zwar in dem Maße, daß einige Fabriken Mühe hatten, ihre Produktion gegen Ende der Saison abzufüllen. Das Jahr 1898 bringt weitere Vergrößerungen und da die Zahl der Fabriken im Wachsen begriffen ist und die Produktion überhaupt eine größere wird, so daß man bald von einer Überproduktion sprechen kann, haben die Preise des Portland-Cementes Tendenz zum Sinken. In der Schweiz sind zur Zeit 56 Cement-, Kalk- und Gypsfabriken im Betrieb und betrug ihre Gesamt-Jahresproduktion im Berichtsjahre 52,000 Waggonsladungen à 10,000 kg.“ Was dieser Bericht für das Jahr 1898 vorausgesehen hat, ist in der That in größerem Maße, als man annehmen konnte, eingetreten. Die Bauthäufigkeit ist im laufenden Jahre durchwegs eine geringere gewesen, als in den vorhergehenden; der Konsum in Portland-Cement und andern hydr. Bindemitteln dementsprechend kleiner und trotzdem die Einfuhr von Portland-Cement eine wesentlich geringere ist als im Jahre 1897, sind heute, da die Saison zu Ende geht, in einigen Fabriken, obwohl sie ihre Produktion eingehärrt hatten, ziemlich große Vorräte in Portland-Cement auf Lager, die schwerlich noch in diesem Jahre abgesetzt werden können. Die Aussichten für die Cementindustrie sind durch die bereits bestehende Überproduktion nicht besonders günstig. („Bund“.)

Heizung von Städten von Centralstationen aus. Der praktische Sinn des Amerikaners sucht Alles zu centralisieren und darf es daher nicht Wunder nehmen, zu hören, daß in einzelnen amerikanischen Städten, z. B. in Auburn, Denver, Detroit, Lynn, Springfield es auch Centralstationen gibt, welche für ihre Abonnenten die Beheizung der Wohnungen und zwar mittelst Dampf besorgen. Als Beispiel einer solchen Heizungsanlage sei nachfolgend die Einrichtung in Harrisburg (Pennsylvanien) beschrieben. Wie uns das Patentbüro von G. Dedeuz in München mitteilt, wird der zur Heizung erforderliche Dampf in 8 Röhrenkesseln, welche für eine Dampfmaschinenanlage von 1200 Pferdekräften genügen würden, erzeugt und den Abonnenten unter einem Druck von 9 Atmosphären zugeführt: Die Leitungsröhre haben einen Durchmesser von $7\frac{1}{2}$ bis 30 cm, während die Gesamtlänge des Leitungsnetzes ungefähr 5 Kilometer beträgt. Die Röhre befinden sich $1\frac{1}{2}$ Meter unter dem Straßenniveau und sind mit einer doppelten Asbest- und Papierlage isoliert. Außerdem sind sie in Holzröhren untergebracht, innerhalb welchen die Leitungsröhre noch mit einer Lufschicht von ca. 2 bis 3 cm umgeben sind. Der Dampfverbrauch der Abonnenten wird durch eigene Zähler gemessen, während das Condensationswasser an einer tiefen Stelle abgeleitet wird. Der Betrieb der Centralstation dauert von dem Eintritt der ersten Kälte bis Ende Mai und hat die Erfahrung gezeigt, daß der Bedarf an Dampf im März am größten ist. Man schätzt die Räume, welche auf diese Weise in Harrisburg geheizt werden, auf einen Rauminhalt von ungefähr 255 Millionen Kubikmeter. Ob die Heizungsmethode rationell

und einer allgemeinen Anwendung fähig ist, muß die Erfahrung lehren.

Rauchverbrennende Feuerungsanlage. Im Hause Nr. 83 an der Theresienstraße in München wurde am 10. d. M. vor einer Anzahl geladener Sachverständiger die patentierte rauchverbrennende Feuerungsanlage von Robert Zeiller in Funktion gezeigt. Die Erfindung bezweckt eine bessere Ausnutzung des Brennmaterials, sei es Holz, Torf oder Kohle in den Feuerungsanlagen aller Arten Dampfkessel, Ofen, Kamme u. s. w., wobei eine völlige Verbrennung des sich entwickelnden Rauches sowie aller verbrennbaren Gase erzielt wird. Die Anlage ist so einfach, daß sie in Fabriken von ungeschulten Arbeitern und im Haushalt von jedem Dienstmädchen leicht zu bedienen ist. Unter dem Rauchrohr findet eine vollkommene Verbrennung statt. In München ist ein solcher Asphalt-Schmelzkessel von Robert Zeiller bereits seit einigen Monaten in Betrieb und funktioniert tadellos. Nach verschiedenen Versuchen vor einer vom städtischen Bauamt und dem städtischen heiztechnischen Bureau erwachten Prüfungskommission, wobei frisch ausgegrabene Sargbretter, nasse Todtentänze u. dergl. verbrannt wurden, wurde beschlossen, auf den Friedenhöfen Münchens Verbrennungsöfen nach dem System R. Zeiller erbauen zu lassen und auf dem Sendlinger Friedhof den Anfang zu machen. Die rauchverbrennende Feuerung kann bei allen Feuerungsanlagen verwendet werden, zu der rauchfreien Dampfkesselführung für Lokomotiven, Schiffskessel, für chemische Fabriken jeder Art, wo es darauf kommt aus hygienischen Rücksichten Rauch, Dämpfe, Dünste und Gas unschädlich zu machen, bei thermischen Vernichtungsanstalten für Thierkadaver u. s. w.

(„M. N. N.“)

Aus der Praxis — Für die Praxis. Frage.

579. Wer baut Kalköfen zum Brennen für Weißtall?

580. Wer ist Verfertiger und Lieferant von Wasserdruckpressen? Welches System bewährt sich am besten? Öfferten, wo möglich mit Zeichnung, an Chr. Bösinger, Schmiede und Schlosserei, Dürnten.

581. Wer erstellt praktische Holzdörröfen?

582. Wer liefert Saug- und Druckpumpen mit Petrol- oder Benzinkmotorenbetrieb, um täglich ein Reservoir von 2000 Liter zu speisen? Saughöhe 3 Meter, Druckhöhe 15 Meter. Öfferten unter Preisangabe an Theophil. Wild, Installateur, Neuchatel.

583. Wer liefert 2 Wagenladungen gesundes rundes Langholz (Tannen) zum Fählen, ca. 20—22 m lang und 24 cm Durchmesser, ferner Station Luzern?

584. Wer ist Lieferant von Werkstattöfen für Beheizung von circa 120—150 m²; welches ist das beste System? Bitte hofl. um Öfferten. Gotts. Weber, Bauschlosserei, Dufourstr. 185, Zürich V.

585. Welche Glaswarenfabrik oder Weißgeschirrwarenfabrik würde bei einem soliden Geschäftsmann ein Depot gründen oder auf Wiederkauf liefern? Preislisten ges. zur Einsicht an Jost Erni, Dachdeckermeister und Handlung, Wolhusen (Luzern).

586. Wie verwertet man am besten prima buchenes Holzholzengries? Wer ist event. Abnehmer?

587. Wer hätte eine ältere Dickehobelmaschine für 450 mm breite Hölzer billig zu verkaufen und welches System ist das beste?

588. Wer ist Lieferant von gepreßten Sesselstzen (Gournierstze)?

589. Wer hat eine gebrauchte, aber noch gute Dampfmaschine von 6—8 HP zu verkaufen? Öfferten unter Nr. 589 an die Exp.

590. Wer liefert Sägespänebrikettet zu Heizzwecken, nach neuem Verfahren hergestellt? Öfferten mit Preis und Muster wünscht Karl Behnder, Horgenberg, Einsiedeln.

591. Wo wäre eine Schmiede oder Schlosserei zu mieten oder zu kaufen oder auch ein geeigneter Platz, samt Wohnung, auf Mitte März 1899 oder früher? Schriftliche Öfferten mit Preisangabe unter Nr. 591 befördert die Expedition.

Antworten.

Auf Frage 537. Wir teilen Ihnen mit, daß die Firma W. Kaiser, Papeterie, Spitalgasse in Bern, gegossene Bären und andere Körper als Briefbeschwerer liefert, wohin Sie sich vertrauensvoll wenden wollen.

Auf Fragen 542, 546 und 547. Wenden Sie sich an die Firma Aug. Etter, Stampfenbachstr. 46, Zürich.